

Walliser Konjunktur im September 2010

Walliser Wirtschaft legt im dritten Quartal 2010 um 1.8 % zu

Die Walliser Wirtschaft konnte im dritten Quartal des Jahres 2010 weiter zulegen. Die Ergebnisse des Walliser Konjunkturindikators lassen für das dritte Quartal auf einen Anstieg der regionalen Wirtschaftsleistung um rund 1.8 % gegenüber der Vorjahresperiode schliessen. Damit konnte aber die hohe Dynamik des ersten Halbjahres nicht ganz aufrechterhalten werden (Q1:+4.9%; Q2:+3.2%). Für den Berichtsmonat September deutet der Konjunkturindikator auf einen Anstieg des kantonalen Bruttoinlandsprodukts um 1.2 % hin.

Aussenhandel bleibt dynamisch

Die wertmässigen Warenausfuhren aus dem Wallis legten im dritten Quartal 2010 gegenüber der Vorjahresperiode um 22.6 % zu. Die ausländische Nachfrage nach Walliser Gütern fiel also ungebrochen hoch aus. Von den grossen Walliser Exportbranchen konnte insbesondere die Metallindustrie ihre Ausfuhren deutlich erhöhen (+37.5%). Aber auch die chemisch-pharmazeutische Industrie (+21.9%) und die Maschinenindustrie (+14.2%) konnten im Vergleich zur Vorjahresperiode im Ausland deutlich mehr Güter absetzen.

Bauwirtschaft mit Abwärtstrend

Nachdem die Bautätigkeit bereits im zweiten Quartal 2010 deutlich nachgelassen hat, deuten auch die Indikatoren für das dritte Quartal auf einen Rückgang im Walliser Baugewerbe hin. Gemäss den Angaben des Schweizerischen Baumeisterverbandes gingen die Bauvorhaben für das dritte Quartal im Vergleich zum Vorjahresquartal um 4.3 % zurück. Die Arbeitsvorräte deuten gar auf einen Rückgang um 14.8 % hin. Dabei zeigt sich die Situation für den Hochbau ungünstiger als für den Tiefbau. Im Walliser Hochbau sind sowohl die Arbeitsvorräte (-22.7%) als auch die Bauvorhaben (-11.3%) im Minus. Im Tiefbau ist der Arbeitsvorrat (-11.4%) ebenfalls klar negativ, während die Bauvorhaben (+0.1%) auf eine Stagnation hindeuten.

Walliser Tourismus leidet unter der Euro-Schwäche

Die Zahl der Übernachtungen in Walliser Hotels ging im dritten Quartal 2010 gegenüber der Vorjahresperiode um 1.8 % zurück. Der Walliser Tourismus litt dabei vor allem unter dem gegenwärtig starken Franken, der sich negativ auf die Auslandsnachfrage auswirkte (-3.3%). Besonders deutlich zeigte sich dies bei der Nachfrage aus Westeuropa, welche einen Einbruch um 8.6 % verzeichnete. Weiterhin erfreulich entwickelte sich hingegen die Nachfrage aus den Übersee-Märkten. Die Zahl der Hotelübernachtungen von Gästen aus Nordamerika legte um rund ein Viertel zu, jene aus Asien um knapp 10 %. Eine stabilisierende Wirkung ging zudem von der Binnennachfrage aus (-0.1%).

Weitere Entspannung auf dem Arbeitsmarkt

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag im September 2010 im Wallis bei 4.2 % und damit um 0.3 % tiefer als noch im Juni. Der Rückgang bei den Arbeitslosenzahlen ist dabei vor allem auf eine deutliche Verbesserung im sekundären Sektor zurückzuführen.